

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ueber Keilinschriften

Bezold, Carl

Berlin, 1883

Anmerkungen

Anmerkungen.

1) Das Täfelchen, dem obiges Beispiel entnommen wurde, trägt im britischen Museum zu London die Signation: K. 823 und ist veröffentlicht von Pinches in dessen „texts in the Babylonian Wedge-writing“, part I, London 1882, S. 7. Daß die assyrischen Gelehrten, um sich zu einer solchen Fertigkeit im Schreiben heranzubilden, kalligraphische Uebungen vornahmen, ergibt sich aus mehreren „Schul-täfelchen“, zu denen u. a. das unveröffentlichte RM. 434 im britischen Museum gehört.

2) Vgl. für das Persische Spiegel, „Die altpersischen Keilschriften“, 2. Aufl., Leipzig 1881, für das Medische und Babylonische Oppert, „le peuple et la langue des Mèdes“, Paris 1879, sowie meine „Achämenideninschriften“, Leipzig 1882.

3) Sechste Serie, Heft 131, S. 24 (386).

4) Eine besonders klare und anziehende Beschreibung derselben bietet Schrader, „Die assyrisch-babylonischen Keilschriften“, Leipzig 1872, S. 3 ff.

5) „The cuneiform inscriptions of Western Asia“, vol. I, London 1861; vol. II: 1866; vol. III: 1870; vol. IV: 1875; vol. V, pt. I 1880. Von vol. V, pt. II sind ungefähr zwanzig Blätter vollendet. Außer der hier und den oben genannten Publicationen enthalten noch folgende die Originaltexte von Inschriften: Botta, „monument de Ninive“, Paris 1849 ff., Bd. 3 und 4; Layard, „inscriptions in the cuneiform character“, London 1851; Oppert, „expédition scientifique en Mésopotamie“, t. II., Paris 1859; Oppert und Menant, „les fastes de Sargon“, Paris 1863 und „les inscriptions de Dour-Sarkayan“, Paris 1870; Lenormant, „choix de textes cunéiformes“, Paris 1873—1875; Friedr. Delitzsch, „Assyrische Lesestücke“, 2. Aufl., Leipzig 1878; Haupt, „Assadische und Summerische Keilschrifttexte“, Leipzig 1881 f.

6) Vor allen v. Gutschmid in: „Neue Beiträge zur Geschichte des alten Orients“, Leipzig 1876.

7) Obige Uebersetzung ist der Schrift Hörning's: „Das sechseitige Prisma des Sanherib“, Leipzig 1878, S. 5 ff. entnommen.

8) Vgl. Friedr. Delitzsch: „Wo lag das Paradies?“ Leipzig 1881 und Schrader: „Keilinschriften und Geschichtsforschung“ Gießen 1878, sowie desselben „Die Keilinschriften und das alte Testament“, 2. Aufl., Gießen 1883.

9) Vgl. Haupt, „Der keilinschriftliche Sintfluthbericht“, Leipzig 1881.

10) Vgl. Haupt, in den „Verhandl. d. fünften internat. Orientalisten-Congresses“, II. 1 Berlin 1882, S. 270 und Hommel: „Die vorsemitischen Kulturen“, Leipzig 1883, S. 277 f. und 424.

11) Vgl. u. a. Sayce, „the cuneiform inscriptions of Van“, im Journ. of the Royal As. Soc. of Gr. Brit. and Irel., vol. XIV., pt. 3 und 4, London 1882.



